

Nein zur unbefristeten Steuererhöhung am 29. November 2026

Position von Swissmem, dem Verband der Schweizer Tech-Industrie

Die 13. AHV-Rente, die Swissmem abgelehnt hatte, kostet jährlich 4 bis 5 Milliarden Franken. Die geplante unbefristete Erhöhung der Mehrwertsteuer um 0,4 Prozentpunkte zu ihrer Finanzierung ist der falsche Weg: Sie verteuert den Alltag von allen! Und die neuste Erhöhung würde nicht einmal reichen, um die 13. AHV zu finanzieren!

Die Mehrwertsteuer würde selbst nach der zwingenden Reform der AHV nicht wieder runter gehen, weil sie nicht befristet ist. Die Kaufkraft aller Menschen in der Schweiz bliebe dauerhaft beschnitten. Das wollen wir nicht! Gleichzeitig wird das eigentliche Problem der AHV nicht gelöst: Die Ausgaben wachsen weiter stärker als die Einnahmen. **Zum dritten Mal würde die AHV über eine Mehrwertsteuer-Erhöhung mitfinanziert, statt dass sie endlich reformiert und stabil aufgestellt wird.**

Die Mehrwertsteuer steigt unbefristet. Eine zeitlich befristete Übergangsfinanzierung wäre vertretbar gewesen. Eine dauerhafte Steuererhöhung lehnt Swissmem aber ab.

Die Vorlage verteuert den Alltag. Höhere Mehrwertsteuern erhöhen die Preise für Konsumentinnen und Konsumenten. Dabei trifft es tiefere Einkommen am stärksten.

Das trifft auch Unternehmen. Zusätzliche Abgaben verteuern alle Produkte, welche Schweizer Konsumenten bei Schweizer Firmen kaufen wollen. Das schwächt unsere Unternehmen.

Die Steuererhöhung löst das AHV-Problem nicht. Sie verringert die absehbaren Defizite lediglich vorübergehend. Die durch die Alterung der Gesellschaft bewirkte Finanzierungslücke bleibt aber bestehen. Um die AHV zu sichern, ist eine strukturelle Reform mit einem steigenden Rentenalter unumgänglich.

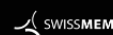
Die Motivation für eine AHV-Reform geht verloren. Neue Einnahmen erlauben es, die grundlegenden Probleme der AHV weiter zu kaschieren. Genau das darf nicht geschehen.

Die junge Generation darf nicht immer neue Lasten übernehmen. Die Kosten der 13. AHV tragen vornehmlich jüngere Generationen – und zwar doppelt: Durch eine höhere Mehrwertsteuer und eine unsichere Rente.

Darum in der Volksabstimmung vom 29. November: Nein zur unbefristeten Steuererhöhung.

**Macht vieles
noch teurer!**

**Nein zur
unbefristeten
Steuererhöhung
am 29. November**



MwSt-Erhöungen

2028	8,5%	Finanzierung AHV +0,4%
2024	8,1%	Finanzierung AHV +0,4%
2018	7,7%	
2011	8,0%	Finanzierung IV +0,4%
2001	7,6%	
1999	7,5%	Finanzierung AHV/IV +1%
1995	6,5%	

Quelle: ES TV